

Juli 2014

Trainings mit Herz und Hirn - für ein besseres Miteinander im Betrieb

„Stellen Sie sich vor: Ein Haus liegt inmitten eines Dickichtes von Brennesseln. Die Bewohner müssen täglich hindurch. Sie haben sich daran gewöhnt, pflegen die gereizten Hautstellen mit Salben. Sie sind zwar nicht zufrieden mit dieser Situation, können damit aber leben. Eines Tages kommt ein Außenstehender, der sie darauf aufmerksam macht. Er rät ihnen, die Pflanzen doch einfach abzumähen. Die Bewohner folgen dem Rat und sehen plötzlich, um wieviel leichter ihre Lebenssituation nun geworden ist. Ja, sie hat sich äußerst positiv entwickelt und die Bewohner sind richtig glücklich.

Meine Aufgabe ist die des Außenstehenden. Ich mache die Menschen aufmerksam – auf oftmals sehr banal wirkende Missstände – und mache sie ihnen bewusst“, weiß Mentalcoach Karin Liedl, wo sie bei Problemen den Hebel ansetzen muss.

So auch in ihrer Arbeit mit den Regensburger Verkehrsbetrieben. Eine „harte Nuss“ sei der Auftrag gewesen, für den die Trainerin aufgrund von Unzufriedenheit und Motivationsproblemen der Mitarbeiter engagiert wurde. Das wiederum machte sich an der hohen Anzahl an Krankheitstagen bemerkbar. Auch für den erfahrenen Coach kein leichtes Unterfangen. *„Natürlich hatte ich mit massivem Widerstand und Misstrauen zu kämpfen“,* so Liedl. Die legten sich allerdings rasch. *„Ich verzichte in meiner Arbeit auf Namen. Die Anonymität gibt den Menschen Sicherheit. Sie öffnen sich und sprechen darüber, was sie stört.“* Was so simpel klingt ist eine riesige Herausforderung. *„Erst steht man vor einer Wand, die zu überwinden unmöglich scheint. Mit der richtigen Taktik beginnt die Wand jedoch langsam abzubröckeln. Und nicht nur ich als Trainer staune, was dahinter liegt. Auch die Teilnehmer sind überrascht über Entwicklungen und Dynamik, die das Training bewirken“,* so Liedl.

Der Weg zum Erfolg

Ein allgemein gültiges Konzept gibt es allerdings nicht. Jede Gruppe, jeder Mensch lernt oder begreift auf eine andere Art und Weise. Darum bevorzugt die Trainerin einen Workshop im Vorfeld, um mit freiwilligen Mitarbeitern in einer kleinen Gruppe die Stimmungs- und Problemlage einschätzen zu können. Darauf baut das folgende Training auf. *„Im Fall der Verkehrsbetriebe passte ich dann aber mein Vorgehen noch einmal an.“* Was dazu führte, dass die Teilnehmer begannen,



sich zu öffnen – auch für Kritik an sich selbst. *„Mit dem Schaffen dieses Bewusstseins über die bisherige Situation jedes Einzelnen war der Grundstein für ein erfolgreiches Training gelegt“*, ist sich Liedl des Erfolges ihrer Arbeit bewusst.

Die Quintessenz

Die Rückmeldungen bestätigen diesen Erfolg übrigens: 90 % der Teilnehmer gingen zunächst mit ablehnender Haltung in die Coachings, ganz nach dem Motto: „Ich lasse mir nichts beibringen!“ Nach jeweils zwei Tagen Arbeit mit den 260 Mitarbeitern wich die Skepsis spürbar einem Umdenken und höherer Akzeptanz für andere. Das Arbeitsklima ist nach den Trainings ein deutlich angenehmeres, so ein Teilnehmer nach dem Coaching!

Der Auftraggeber

Für Frank Steinwede, den Betriebsleiter der Regensburger Verkehrsbetriebe, hat sich der Auftrag an Motivationstrainerin Karin Liedl in jedem Fall gelohnt. *„Ich bin begeistert, dass unser Projekt zur Mitarbeiterzufriedenheit erfolgreich verlaufen ist. Die konstruktive Mitarbeit der Fahrerinnen und Fahrer hat zu einem neuen Bewusstsein und zu einem positiven Arbeitsklima geführt!“*